

Informationsvorlage

Vorlagen Nr.
17/218

Status:

öffentlich

Übernahme Stiftsmühle Aurich

Beratungsfolge:

Nr.	Gremium	Datum	Zuständigkeit	Status	Beschluss
1.	Schul- und Kulturausschuss	07.11.2017	Vorstellung	öffentlich	

Finanzielle Auswirkungen:

Anstehende Ausgaben:

- Anstehende Rep.-Kosten für Kappe, Drehkranz und Flügel 240.000 € /einmalig
- Fixe Kosten für Versicherungen, Mitgliedbeiträge, Telefon /GEZ und Strom liegen bei ca. 6.500 € / Jahr
- Berücksichtigung laufende Bauunterhaltung ca. 10.000 € / Jahr
- Personalkosten derzeit für den Müller Herr Bleeker 450 € / monatlich während der Öffnungsphase (7 Monate) 3.150 € / Jahr
- Personalkosten für Kasse und Führungen (ohne Müller) (6 Tage (Di-So) x 3 Stunden x 13 €) für 12 Monate max. ca. 2.800 € / Jahr

Einnahmen:

- Zuschuss des Mühlenfond (1/3 der Maßnahmenkosten) 80.000 € / einmalig
- Weitere Zuschüsse über Denkmalschutzstöcke möglich ungewiss
- Einnahmen aus Eintrittsgeldern (Grundlage 2016) 5.800 € / Jahr
(die bei erweiterten Öffnungszeiten und touristischer Bewerbung höher ausfallen dürften)

Sachverhalt:

Die Stadt Aurich soll die Mühle als Kulturdenkmal erhalten und müsste die Reparatur des Drehkranzes und der Kappe übernehmen. Weitere kleinere Rep.-Arbeiten sind erforderlich und dulden keinen Aufschub.

Im Rahmen der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses vom 21.03.2017 hatte sich der Ausschuss bereits mit der Situation befasst. Hier wurden die Probleme des Heimatvereins, die sich in Bezug auf die Verwaltungs- und Unterhaltungsaufgaben an der Stiftsmühle ergeben schon einmal kurz dargestellt.

Die Stiftsmühle ist nach dem starken Sturmschaden im Jahre 2015 an Kappe, Drehkranz, Flügel und Windrosengetriebe nicht mehr in Betrieb. Das vorliegende Gutachten hat einen Reparaturaufwand in Höhe von 240.000 € ermittelt. Die Reparaturkosten wurden durch den FD 14 überprüft und für nötig und korrekt befunden.

Das Mühlenmuseum wurde in der letzten Zeit (April bis Oktober 2017) nur noch mit eingeschränkten Öffnungszeiten (Do/Fr/Sa von 15 – 17 Uhr) durch die Mitglieder des Heimatvereins betrieben. Auch hier zeigen sich die Folgen des demografischen Wandels und der Verein kämpft mit Mitgliederschwund. Besucher des Mühlenmuseums erwarten eine fachkundige Führung durch die verschiedenen Stockwerke mit seinen unterschiedlichen Arbeitsbereichen, die derzeit nicht mehr gewährleistet werden kann. Führungen sind derzeit nur möglich, weil der Heimatverein den ausgebildeten Müller, Herrn Bleeker, seit Februar 2017 auf 450 €-Basis beschäftigt.

Dadurch dass die Mühle nicht im laufenden Betrieb gezeigt werden kann, sind die Besucherzahlen in den letzten zwei Jahren stark rückläufig. Schülergruppen, die sonst von der Jugendherberge vermittelt wurden, um sich den einmaligen Betrieb einer funktionierenden Mühle anzusehen, blieben aufgrund des Stillstands des Mühlenwerks oftmals aus.

Durch fehlende aktive Mitglieder des Heimatvereins, die bislang auch kleine Instandsetzungsarbeiten und die laufende Unterhaltung der Mühle gewährleistet haben, droht diesem historischen Denkmal ohne Unterstützung von dritter Seite, das Aus. Ein Hilferuf des Heimatvereins in diesem Frühjahr sowie zwischenzeitliche im Juli dieses Jahres geführte Gespräche mit dem Eigentümer, dem Vorstand der Sethe-Stiftung, ergaben folgende Absprachen: die Sethe Stiftung ist bereits, die Mühle über den Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages, mit Übertragung des stehenden und gehenden Gewerks, an die Stadt Aurich zu übergeben.

Zur Finanzierung der Rep.-Kosten ist ein Zuschuss des Mühlenfonds sicher, der sich mit 1/3 an den entstehenden Kosten (= 80.000 €) beteiligt. Weitere Fördermöglichkeiten wurden über den FD 13 angefragt und sind über verschiedene Bundes-, Landes-, und Denkmalschutzförderprogramme möglich.

Die kulturelle Vermarktung der Mühle mit ihrem Museum und dem Backhaus könnte evtl. auch über den Verkehrsverein Aurich e.V. erfolgen. Hierzu haben bereits erste Gespräche stattgefunden.

Durch die eigenen Mitglieder des Heimatvereins ist der weitere Museumsbetrieb der Mühle nicht mehr möglich. Das Engagement von Ehrenamtlichen bei Führungen durch das Mühlenfachmuseum könnte mit geringfügig Beschäftigten Führern und Honorarkräften vielleicht wieder aufgebaut werden. Hier ist beabsichtigt den Verkehrsverein Aurich mit einzubinden, der seine Bereitschaft signalisiert hat.

Historische Daten zur Stiftsmühle Aurich

Die Stiftsmühle ist eine unter Denkmalschutz stehende fünfstöckige Holländerwindmühle mit Windrose und Jalousieklappen in Aurich in Niedersachsen und gehört zu den höchsten Windmühlen Deutschlands. Sie dominiert das Stadtbild der Stadt Aurich in markanter Weise.

Das Bauwerk wurde 1858 errichtet. Es ist eines der Wahrzeichen der Stadt und mit einer Gesamthöhe von 29,95 m Höhe nach der Windmühle in Hage die zweithöchste Mühle Ostfrieslands. Sie ist noch heute betriebsfähig. Ihren Namen hat sie vom Sethestift, das die Mühle 1932 erwarb.

Die Stiftsmühle ist eine von fünf ehemaligen Auricher Stadtmühlen. Sie hat eine Gesamthöhe von 29,95 Metern, fünf Stockwerke und wurde aus etwa 200.000 Ziegelsteinen gemauert. Die heutigen vier Jalousieflügel haben einen Flügeldurchmesser von etwa 24 Metern.

Die bis ins Jahr 2015 funktionsfähige Galerie-Holländerwindmühle im Westen der ostfriesischen Stadt dient heute als Mühlenmuseum.

Im Jahre 1731 erteilte der ostfriesische Fürst Georg Albrecht gegen Zahlung einer Windheuer von 50 Gulden die Concession, am heutigen Standort außerhalb der damaligen Stadtgrenzen Korn zu mahlen. Das damals am heutigen Standort der Stiftsmühle errichtete Bauwerk war ein Erdholländer.

Dieses Bauwerk kaufte der Müller Hermann H. Knoop im Jahre 1855. Inzwischen war jedoch die Stadt an die Mühle herangewachsen. Zudem nahmen ihr Bäume den Wind, so dass der neue Besitzer das Bauwerk einreißen ließ, um anschließend die erheblich größere heutige Mühle zu errichten. Durch die Größe des Bauwerkes konnten später weiterentwickelte Mahltechniken, wie etwa eine motorbetriebene Walzenstuhlanlage, mit der größere Mengen Mehl hergestellt werden konnten, eingebaut werden. Trotzdem arbeitete die Mühle nicht wirtschaftlich. Nachdem das Unternehmen total verschuldet war, stellte die Familie Knoop den Betrieb um 1930 ein.

Zwei Jahre später kaufte das Sesthestift – daher die Bezeichnung Stiftsmühle – das vom Abriss bedrohte Bauwerk und verpachtete es an die Gebrüder Freimuth, die den Mühlenbetrieb bis 1968 aufrechterhielten. Anschließend pachtete der Auricher Heimatverein den Galerieholländer und renovierte ihn grundlegend. Dabei erneuerte der Verein Flügel, Windrose, Galerie und Reithdeckung. 1977 eröffnete der Verein schließlich das Mühlenfachmuseum.

Die Mühlentechnik ist noch vorhanden und war bis zum Sommer 2015, in dem ein heftiger Sturm mit wechselnden Windrichtungen zum Festsetzen des Kappendrehkranzes führte, funktionsfähig. Die sofortige Festsetzung der Kappe hat schlimmeres verhindert. Die Bilder der Zwillingmühle aus Greetsiel, die beim Sturm im Jahre 2013 ihre Kappe verlor und ein total zerstörtes Bild hinließ, ist sicher noch Vielen in Erinnerung.

Die 1977 eröffnete Ausstellung zeigt auf den fünf Böden der Mühle die Entwicklung und die Bedeutung des Windmühlenwesens in Ostfriesland. Mittels Originalexponaten, Modellen und Schautafeln wird der Weg vom Korn zum Brot beschrieben. Auf dem Mühlengelände gibt es auch ein ostfriesisches Backhaus mit einem torfbeheizten Steinbackofen. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt ist die Entwässerung der Niederungsgebiete Ostfrieslands durch windbetriebene Wasserschöpfungsmühlen. Seit 1997 ist zudem die Schau „Die Mühlen und der Müller“ zu sehen.

Anlagen:

Kostenaufstellung Instandsetzung

Querschnitt der Stiftsmühle

Bild der Stiftsmühle

gez. Windhorst